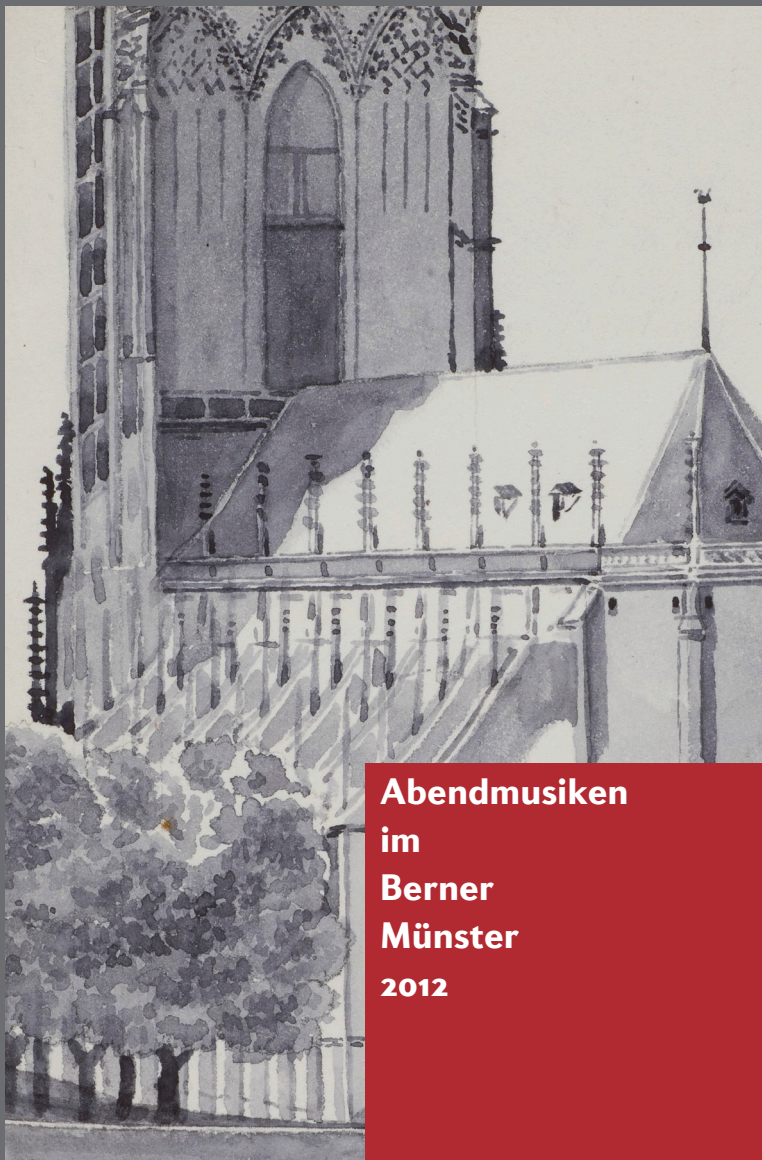




**Abendmusiken  
im  
Berner  
Münster  
2012**

100. Zyklus  
5. Juni–4. September 2012  
**Zyklus – zyklisch**

Hundert mal sechs bis fünfzehn sommerliche Abendmusiken im Berner Münster – darin steckt eine ungeheure Fülle an musikalischen Ideen, an europäischer Orgeltradition und Schweizer Musikschaffen. Der einhundertste Programmzyklus der seit 1913 bestehenden Abendmusiken hat den Münsterorganisten und künstlerischen Leiter Daniel Glaus zum diesjährigen Motto **Zyklus – zyklisch** inspiriert. Die kirchliche Musik kennt vielerlei Zyklen, ausgehend von den liturgischen Zyklen der Messe oder den Horen des klösterlichen Stundengebets bis hin zum Zyklus des Kirchenjahres. Einer zyklischen Ordnung folgen auch die Kirchentonarten. Als im frühen Mittelalter sich all diese Zyklen zu festigen begannen, erkannte der Mensch in ihnen eine vom heiligen Geist inspirierte göttliche Ordnung, in der zyklischen Wiederkehr des kirchlichen Festkalenders ebenso wie in den Ordnungen der *ars musica*. Das Zyklische, die in sich geschlossene Ordnung der Teile, eine in sich kreisende Architektur, die am Ende auf den Anfang verweist: Dies ist ein Grundgedanke der abendländischen Musik schlechthin. In den musikalischen Formungen der schrittweisen Veränderung und Entwicklung, in der Variation, der Passacaglia, der Motette, der Suite, der Sonate oder der Kantate war seit jeher der Gedanke des Zyklischen angelegt. In den vierzehn Abendmusiken des Sommers 2012 finden sich kompositorisch vorgegebene Zyklen und zyklische Werkideen von Bachs drittem Teil der Klavierübung bis zu Burkhardts Oratorium *Das Jahr*. Andererseits gestalteten viele Interpretinnen und Interpreten eigene Werk- und Ideenzyklen, indem sie etwa durch die Jahrhunderte, durch liturgisch angedachte Zyklen oder ganz einfach durch die drei Orgeln des Münsters führen. Über ihre zyklischen Programmideen erfahren Sie in den Einführungen durch die Interpretinnen und Interpreten in der besonderen Atmosphäre auf der Orgelempore. Im 100. Zyklus der Abendmusiken im Berner Münster erwartet Sie viel Besinnliches, Hintergründiges und Sinnliches.

Hanspeter Renggli, Präsident

**Berner Münsterchor**  
**Sarah Giger** | Leitung  
**Daniel Glaus** | Orgel

**Daniel Glaus** | geb. 1957 in Bern | wirkt als Professor für Komposition an der Zürcher Hochschule der Künste und für Orgel und Komposition an der Hochschule der Künste Bern. Zudem ist er Titularorganist am Berner Münster, wo er die sommerliche Abendmusikreihe künstlerisch leitet. Er war Mitinitiant des IV. Internationalen Kongresses für Kirchenmusik Ittingen 1997 und Begründer und künstlerischer Leiter der Internationalen Orgelakademien der HKB 2008/10.

Sein kompositorisches Oeuvre umfasst Kammermusik, Orgelwerke, Vokalmusik, u.a. Kantaten, Oratorien und zahlreiche liturgische Werke, Orchesterwerke und zwei Kammeropern. Neben reger internationaler Konzerttätigkeit als Organist und Improvisator engagiert sich Daniel Glaus stark für Fragen des Orgelbaus und der Kirchenmusik. So entwickelte er im Rahmen seines Forschungsprojektes Innov-Organ-um mit seinem Team eine winddynamische Orgel, bei der durch blosse Tastensteuerung die Dynamik, Klangfarbe und Tonhöhe beeinflusst werden können. 2006 wurde ihm von der Universität Bern die Ehrendoktorwürde, 2009 der Grosse Musikpreis des Kantons Bern verliehen.

Der **Münsterchor Bern** wurde im Jahre 1930 vom damaligen Münsterpfarrer Klaus Schädelin gegründet. Er konnte den bereits zu jener Zeit bekannten jungen Musiklehrer und späteren Komponisten Willy Burkhard als ersten Chordirigenten gewinnen. Burkhards Nachfolger waren der Berner Musikpädagoge Max Zulauf und Fritz Sinzig. Von ihm stammt die Idee des Advents-Singens. 1980 trat Fritz Sinzig gesundheitshalber von seinem Amt zurück und legte die Leitung in die Hände von Yves Bouyer, der den Chor bis 1985 leitete. Von 1986 bis 2010 leitete der Dirigent und Pianist Desmond Wright den Chor. Im Jahre 2011 trat der Münsterchor erstmals unter der Leitung von Sarah Giger auf.

**Sarah Giger** | geb. 1982 | besuchte das Jungstudium Violine am Konservatorium Basel (Lehrer Alexander von Wijnkoop). 2002–2007 studierte sie an der Musikhochschule Luzern Schulmusik II und Violine (bei Ina Dimitrova). Das Studium der Chorleitung bei Stefan Albrecht und Ulrike Grosch schloss sie im Sommer 2009 mit Auszeichnung ab. Sie war Co-Leiterin des Chores an der Kantonsschule Olten, sowie Leiterin des Vokalensembles Stimmband in Horw. Seit Januar 2011 dirigiert Sarah Giger den Münsterchor Bern.

**Johann Sebastian Bach** | 1685–1750

Dritter Theil der Clavier Übung  
bestehend in verschiedenen Vorspielen über die Catechismus-  
und andere Gesaenge, vor die Orgel: Denen Liebhabern, und  
besonders denen Kennern von dergleichen Arbeit, zur Gemuths  
Ergezung verfertigt von Johann Sebastian Bach  
**Praeludium pro Organo pleno** | BWV 572|1

**Altkirchlich | Naumburg** | 1537  
**Kyrie, Gott Vater****Bach** | **Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit**  
Canto fermo in Soprano à 2 Clav. et Ped. | BWV 669**Bach** | **Christe, aller Welt Trost**  
Canto fermo in Tenore a 2 Clav. et Pedal | BWV 670**Bach** | **Kyrie, Gott heiliger Geist**  
a 5 Canto fermo in Basso Cum Organo pleno | BWV 671**Johann Kugelman** | 1495–1542  
**Allein Gott in der Höh sei Ehr****Bach** | **Allein Gott in der Höh sei Ehr**  
à 2 Clav. et Pedal | BWV 676**Kugelman** | **Dies sind die heiligen zehn Gebot****Bach** | **Dies sind die heiligen zehen Gebot**  
a 2 Clav. et Ped. Canto fermo in Canone | BWV 678**Kugelman** | **Wir glauben all an einen Gott****Bach** | **Wir glauben all an einen Gott**  
in Organo pleno con Pedale | BWV 680**Kugelman** | **Vater unser im Himmelreich****Bach** | **Vater unser im Himmelreich**  
a 2 Clav. et Pedal e Canto fermo in Canone | BWV 682**Wolff Heintz** | 1490–~1552  
**Christ, unser Herr zum Jordan kam**

Alles geht, Alles kommt zurück; ewig rollt  
das Rad des Seins. Alles stirbt, Alles blüht  
wieder auf, ewig läuft das Jahr des Seins.  
Alles bricht, Alles wird neu gefügt; ewig  
baut sich das gleiche Haus des Seins. Alles  
scheidet, Alles grüsst sich wieder; ewig  
bleibt sich treu der Ring des Seins. In  
jedem Nu beginnt das Sein; um jedes Hier  
rollt sich die Kugel Dort. Die Mitte ist über-  
all. Krumm ist der Pfad der Ewigkeit.

Friedrich Nietzsche

---

**Bach** | Christ, unser Herr, zum Jordan kam  
a 2 Clav. e Canto fermo in Pedale | BWV 684

**Matthäus Le Maistre** | 1505–1577  
Aus tiefer Not schrei ich zu dir

**Bach** | Aus tiefer Not schrei ich zu dir  
a 6 in Organo pleno con Pedale doppio | BWV 686

**Johann Walter** | 1496–1570  
Jesus Christus, unser Heiland

**Bach** | Jesus Christus, unser Heiland,  
der von uns den Zorn Gottes wandt  
a 2 Clav. e Canto fermo in Pedale | BWV 688

**Bach** | Fuga  
a 5 con pedale pro Organo pleno | BWV 552|2

---

**Konzerteinführung** durch die auftretenden Künstler  
um 19.15 Uhr auf der Orgelempore | Hauptorgel

**Eintrittskarten** zu Fr. 30.–  
AHV | IV | Schüler | Studierende Fr. 20.–  
Abendkasse ab 19.00 Uhr

**Thomas Leutenegger** | Orgel  
**Sibylla Leuenberger** | Violine

**Thomas Leutenegger** studierte Orgel bei Rudolf Meyer, Winterthur, und Hans van Nieuwkoop, Arnhem (NL), bei welchem er 1985 mit dem Solistendiplom abschloss. Cembalo studierte er bei Kees Rosenhart, Haarlem, und Johann Sonnleitner, Zürich. Seit 1987 ist er Organist an der Nydegkirche Bern, von wo aus er eine rege Konzert- und Unterrichtstätigkeit entfaltet. Eine seiner Leidenschaften gilt dem Clavichordspiel, welches er als eine ideale Erweiterung zu seinen anderen beiden Instrumenten erfährt. Thomas Leutenegger geniesst es, ein stilistisch breites Spektrum an Kammermusik und Sololiteratur zu spielen. Zu diesem Repertoire gesellt sich immer breiter auch Improvisation.

**Sibylla Leuenberger** studierte am Konservatorium Biel bei Christine Ragaz, wo sie 1998 das Lehr- und das Orchesterdiplom erwarb. Es folgten weitere Studien bei internationalen Meisterkursen und an der Hochschule Winterthur bei Ulrich Gröner, wo sie 2001 mit dem Konzertdiplom abschloss. Die Berner Geigerin tritt als Solistin, Kammer- und Orchestermusikerin im In- und Ausland auf. Seit 2007 ist sie Mitglied der Camerata Bern und seit 2010 Konzertmeisterin des Berner Kammerorchesters.

**Johann Sebastian Bach** | 1685–1750  
 Passacaglia und Fuge c-Moll | BWV 582

**Josef Gabriel Rheinberger** | 1839–1901  
 6 Stücke für Violine und Orgel | op. 150 | 1887  
 Thema mit Veränderungen  
 Abendlied  
 Gigue  
 Pastorale  
 Elegie  
 Ouverture

**César Franck** | 1822–1890  
 Choral N° 2 en si mineur | 1890

**Konzerteinführung** durch die auftretenden Künstler  
 um 19.15 Uhr auf der Orgelempore | Hauptorgel

**Eintrittskarten** zu Fr. 30.–  
 AHV | IV | Schüler | Studierende Fr. 20.–  
 Abendkasse ab 19.00 Uhr

**Ingrid Elisabeth Berg** | Orgel

**Ingrid Elisabeth Berg** | geb. 1983 | lebt als Klavierpädagogin und Organistin in Schweden und Norwegen. Sie studierte an der Grieg-Akademie in Bergen (Norwegen). Im Frühjahr 2011 schloss sie ihren Master of Music im Hauptfach Orgel an der Musikhochschule in Piteå (Schweden) bei Hans-Ola Ericsson ab. Ihr Masterprojekt war eine künstlerische Studie über *Crucifigatur* des schwedischen Komponisten und Organisten Torsten Nilsson. Ingrid Elisabeth Berg konzertiert in ganz Norwegen (u.a. zu den Festspielen in Bergen, Norwegisches Orgelfestival und Internationales Orgelfestival Bodø), in Schweden, Deutschland und Spanien.

**Torsten Nilsson** | 1920–1999

*Crucifigatur*

aus | Septem improvisationes pro organo | op. 27 | Nr. 4 | 1968

**Johann Sebastian Bach** | 1685–1750

*Sei gegrüßet, Jesu gütig* | Choralpartita g-Moll | BWV 768

**César Franck** | 1822–1890

*Grande Pièce Symphonique* | 1863

**Konzerteinführung** durch die auftretende Künstlerin  
 um 19.15 Uhr auf der Orgelempore | Hauptorgel

**Eintrittskarten** zu Fr. 20.–  
 AHV | IV | Schüler | Studierende Fr. 15.–  
 Abendkasse ab 19.00 Uhr

Dienstag | 26. Juni | Mittwoch | 27. Juni 2012  
**Zyklus – zyklisch**  
 19.30 Uhr

**Berner Kammerchor**

**Jörg Ritter** | Leitung

**Katharina Persicke** | Sopran | **Marcellina van der Grinten** | Alt

**N N** | Tenor | **N N** | Bass

**Daniel Glaus** | Orgel

**Jörg Ritter** | geb. 1966 in Leverkusen | ist seit Anfang 2012 der künstlerische Leiter des Berner Kammerchors. Er studierte Dirigieren (Orchester- und Chorleitung), Liedbegleitung, Kirchenmusik, Schulmusik und Klassische Philologie in Köln, Karlsruhe und Wien. An der Oper Köln erarbeitete er sich als Dirigent, Solorepetitor und Assistent James Conlons ein weites Repertoire. Er war als Dirigent von Orchestern sowie von Profi- und Laienchören unter anderem in Hamburg, London, Köln, Kattowitz, Lissabon und Yale tätig. Er leitete mehrfach Einstudierungen für Dirigenten wie Claudio Abbado, Sir Neville Marriner, Rafael Frühbeck de Burgos. Zudem dirigierte er zahlreiche eigene Konzerte sowie Rundfunk- und Fernsehaufnahmen beim Westdeutschen Rundfunk (WDR). Jörg Ritter unterrichtete zudem an Musikhochschulen in Köln, Boston, Yale und Bloomington (USA). Er ist Preisträger verschiedener Wettbewerbe.

Der **Berner Kammerchor** | 1940 von Fritz Indermühle gegründet, ist ein gemischter Chor, der anspruchsvolle geistliche Werke aufführt und seit sieben Jahrzehnten das musikalische Erscheinungsbild der Stadt Bern mitprägt. Der Schwerpunkt seines Repertoires liegt auf der geistlichen Chormusik vom Barock bis zur Romantik. 1973 übernahm Jörg Ewald Dähler die künstlerische Leitung des Chors. Der aus 70 Sängerinnen und Sängern zusammengesetzte Chor tritt dreimal im Jahr mit zwei Konzerten im Berner Münster auf.

**Benjamin Britten** | 1913 – 1976

**Rejoice in the Lamb**

Festival Cantata auf den Text | Jubilate agno  
 von Christopher Smart

für Soli | Chor und Orgel | op. 30 | 1943

**Festival te Deum**

für Chor und Orgel | op. 32 | 1944

**A Wedding Anthem** | **Amo ergo sum**

von Ronald Duncan

für Sopran | Tenor | Chor und Orgel | op. 46 | 1949

**Gabriel Rheinberger** | 1839 – 1901

**Fünf Hymnen**

für Chor und Orgel | op. 140 | 1878 – 84

Tribulationes

Dextera Domini

Eripe me

Ave Regina

Angelus suis

**Eintrittskarten**

Abendkasse ab 19.00 Uhr

Vorverkauf unter [www.bernerkammerchor.ch](http://www.bernerkammerchor.ch) ab 21. 5. 2012

Musikhaus Krompholz ab 11. 6. 2012

Karten à Fr. 70.– | 55.– | 42.– | 22.–

Abendkasse ab 19.00 Uhr

---

**Erwin Messmer** | geb. in Staad am Bodensee | studierte Philosophie und Deutsche Literatur an der Universität Freiburg i. Ue. und am dortigen Konservatorium in den Fächern Orgel (R. Oberson) und Klavier (Ch. Slongo). 1981–1983 folgte ein postgradualer Studienaufenthalt in der CSSR, an der Musikhochschule Bratislava (Slowakei), danach die Weiterbildung in Orgel (F. Klinda) und Klavier (St. Zamborsky).

Heute ist Erwin Messmer als Lehrer am Konservatorium Freiburg tätig und seit 1983 als Organist an der Evangelisch-reformierten Kirche in Bern-Bümpliz. Die Konzerttätigkeit als Organist führt in viele Länder Europas sowie nach Südamerika und Neuseeland. Er hat u.a. Einspielungen für Schweizer Radio DRS, Radio de la Suisse Romande, den Slowakischen Rundfunk und für das Slowakische Fernsehen sowie diverse CD-Einspielungen realisiert.

Erwin Messmer hat sich auch als Lyriker (bisher acht Gedichtbände), Essayist und Publizist (regelmässige Beiträge in der Schweizer Literaturzeitschrift *orte* und in *du*, die Zeitschrift der Kultur, Zürich) einen Namen gemacht.

Schwalbennestorgel

---

**Samuel Scheidt** | 1587–1654  
**Gelobet seist du Jesu Christ** | Psalmus in die nativitatis | 1650

---

**Wolfgang Amadeus Mozart** | 1756–1791  
**Adagio und Allegro für eine Orgelwalze** | KV 594 | 1790

Hauptorgel

---

**Arvo Pärt** | geb. 1935  
**Mein Weg hat Gipfel und Wellentäler** | 1989

---

**Felix Mendelssohn-Bartholdy** | 1809–1847  
**Orgelsonate A-Dur** | op. 65 | Nr. 3 | 1844  
Con moto maestoso | Aus tiefer Not schrei ich zu dir  
Andante tranquillo

---

**Petr Eben** | 1929–2007  
**Laudes** | 1964  
Largo | Alleluia  
Lento | Gloria Patri et Filio  
Fantastico | Lauda Sion  
Gravemente | Christus vincit, Christus regnat

---

**Konzerteinführung** durch den auftretenden Künstler  
um 19.15 Uhr auf der Orgelempore | Hauptorgel

**Eintrittskarten** zu Fr. 20.–  
AHV | IV | Schüler | Studierende Fr. 15.–  
Abendkasse ab 19.00 Uhr



---

**Pascal Reber** | geb. 1961 im elsässischen Mulhouse | lehrt seit 1993 das Fach Orgel an der Erzbischöflichen Orgelakademie Strassburg (École d'Orgue Diocesaine) und widmet sich neben seiner regelmässigen Korrepetitionstätigkeit an der *Opéra Du Rhin* dem Komponieren (Orgel-, Chor-, Klavier- und Kammermusik). 2002 wurde er zum Titularorganisten der grossen Schwalbennestorgel des Strassburger Münsters ernannt. Er wirkte viele Jahre parallel als Titularorganist an der A. Cavallé-Coll-Orgel von Saint-Etienne in Mulhouse. Seit 2009 ist er Professor für Orgel und Improvisation an der staatlichen Musikhochschule in Mulhouse. Er gastiert als Organist und Pianist im In- und Ausland. Sein Studium begann er 1982 an der Staatlichen Musikhochschule von Strassburg in der Orgelklasse von Daniel Roth und studierte ausserdem Klavierbegleitung in der Klasse von Charles Schwartz. Er absolvierte an der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater des Saarlandes bei Daniel Roth einen künstlerischen Aufbaustudiengang für Improvisation. Pascal Reber errang mehrere Preise bei Kompositionen-, Orgelliteratur- und Improvisationswettbewerben.

---

**César Franck** | 1822–1890  
**Trois Pièces pour le Gande Orgue** | 1878  
Fantaisie A-Dur  
Cantabile H-Dur  
Pièce héroïque h-Moll

---

**Jehan Alain** | 1911–1940  
**Trois Dances** | 1937/38  
Joies  
Deuils  
Luttes

---

**Konzerteinführung** durch den auftretenden Künstler  
um 19.15 Uhr auf der Orgelempore | Hauptorgel

**Eintrittskarten** zu Fr. 20.–  
AHV | IV | Schüler | Studierende Fr. 15.–  
Abendkasse ab 19.00 Uhr

**Maurizio Croci** | geb. 1970 in Varese | studierte in Mailand und Trient Orgel, Komposition und Cembalo und besuchte die Schola Cantorum Basiliensis für weiterführende Studien bei Jean-Claude Zehnder und Andrea Marcon. An der Universität Freiburg i.Ue. promovierte er bei Luigi Ferdinando Tagliavini. Zum 250. Geburtstag des Komponisten spielte er in Bern das gesamte Orgelwerk von Johann Sebastian Bach. In seinen Einspielungen stehen Werke von Frescobaldi, Bach, Händel, Scarlatti oder G. F. Kauffmanns *Harmonische Seelenlust* im Zentrum. 2012 hat er u.a. unbekannte Werke von Carlo Galante, Monteverdi und Frescobaldi eingespielt.

Maurizio Croci unterrichtet Orgel und Cembalo an der Haute Ecole de Musique de Lausanne und an der städtischen Musikschule in Mailand als Dozent und Direktor der Abteilung Alte Musik. Er ist als Organist an der Dreifaltigkeitskirche Bern, in der Kirche des Collège St-Michel in Fribourg tätig und ist Leiter der Académie d'Orgue de Fribourg. Ausserdem ist er künstlerischer Leiter von ECHO (European Cities of Historical Organs)

Schwalbennestorgel

**Girolamo Frescobaldi** | 1583–1643*Toccata e capriccio sopra vestiva i colli* | Ms. Chigi Q.IV.25*Aria detta la Frescobalda* | Ms. Paris BN 64, 1627*Aria detta la Frescobalda* | Il libro di toccate, 1637*Cento partite sopra passacagli*

Hauptorgel

**Johann Sebastian Bach** | 1685–1750*Toccata in e-Moll* | BWV 830aus der *Kunst der Fuge* | BWV 1080

Contrapunctus 1

Contrapunctus 3

Canon alla Duodecima in Contrapunto alla Quinta

Canon alla Decima | Contrapunto alla Terza

Contrapunctus 9 | alla Duodecima

*Praeludium und Fuge in e-Moll* | BWV 548

**Konzerteinführung** durch den auftretenden Künstler  
um 19.15 Uhr auf der Orgelempore | Hauptorgel

**Eintrittskarten** zu Fr. 20.–

AHV | IV | Schüler | Studierende Fr. 15.–

Abendkasse ab 19.00 Uhr

**Rudolf Scheidegger** war von 1962 bis 1986 Organist an der Altstadtkirche St. Peter in Basel, wo er die Konzerte am Petersplatz gründete. 1967/68 brachte er das Cembalowerk von Bach zur Gesamtauführung. Während zwanzig Jahren war er auch Cembalist des Basler Viola da Gamba Trios (August Wenzinger und Hannelore Mueller) und des Linde Consorts.

Von 1987 bis 2007 wirkte er als Organist am Grossmünster Zürich. Hier veranstaltete er jährlich mehrere Konzertreihen, in denen Organistinnen und Organisten aus der ganzen Welt auftraten. Im Jahre 1999/2000 führte er selbst das Orgelwerk von Bach auf.

Als Juror und Berater wird er bei Wettbewerben, zahlreichen Diplomen und Orgelprojekten beigezogen. Von 1978 bis 1989 war er Hauptfachlehrer für Orgel an der Musikakademie der Stadt Basel. Als Professor an der Hochschule für Musik und Theater Zürich unterrichtete er von 1986 bis 2007.

Konzertreisen führen ihn durch ganz Europa, nach Israel, USA, Kanada und Japan. Schallplatten und CDs erschienen bei EMI Electrola, Bärenreiter, Calig, Edition Lade, Jecklin und Edition Clarino.

**Johann Sebastian Bach** | 1685–1750

**Praeludium c-Moll** | BWV 546

**An Wasserflüssen Babylon** | BWV 653  
Leipziger Sammlung | c.f. im Tenor

**Fuge c-Moll** | BWV 546

**Schmücke dich, o liebe Seele** | BWV 654  
Leipziger Sammlung

**Fantasie g-Moll** | BWV 542

**Von Gott will ich nicht lassen** | BWV 658  
Leipziger Sammlung

**Pièce d'orgue G-Dur** | BWV 572  
Très vite  
Gravement  
Lentement

**Allein Gott in der Höh' sei Ehr** | BWV 663  
Leipziger Sammlung | c.f. im Tenor

**Concerto a-moll** | nach Vivaldi | RV 522 | BWV 593  
Allegro  
Adagio  
Allegro

**Konzerteinführung** durch den auftretenden Künstler  
um 19.15 Uhr auf der Orgelempore | Hauptorgel

**Eintrittskarten** zu Fr. 20.–  
AHV | IV | Schüler | Studierende Fr. 15.–  
Abendkasse ab 19.00 Uhr

**Vincent Thévenaz** versucht der Orgel neue Horizonte zu eröffnen. Er spielt in zahlreichen Kombinationen von Kammermusik, auch in ungewöhnlichen Kombinationen (Alphorn oder Percussion). Er ist Professor für Orgel und Improvisation am Konservatorium und der Hochschule für Musik in Genf und Titularorganist in Chêne (Genf). 2009–2010 spielte er mit grossem Erfolg sämtliche Orgelwerke von Bach in 14 Konzerten. Sein Duo W mit dem Saxophonisten Vincent Barras bietet ein originelles Repertoire von Bach bis Piazzolla. Als Continuo-Spieler war er von 2007 bis 2010 Mitglied des Ensembles Gli Angeli Genf. Er arbeitet mit verschiedenen Ensembles und Dirigenten (Orchestre de la Suisse Romande, Contrechamps, Ensemble Vocal de Lausanne, Holliger, Corboz, Foster, Pappano, etc.). Die Improvisation pflegt er leidenschaftlich sowohl im liturgischen Bereich oder am Klavier, im Jazz, im Lied oder in der Begleitung zu Stummfilmen. Mit dem Jugendensemble *Orchestre Buissonnier* erarbeitet er zahlreiche musikalische Projekte.

## Schwalbennestorgel

**William Byrd** | 1540–1623  
*The Bells*

**Heinrich Scheidemann** | ~1595–1663  
*Canzona in G*

**Bernardo Storace** | ~1637–~1707  
*Ciaccona*

## Winddynamische Orgel

**György Ligeti** | 1923–2006  
*Deux Etudes*  
Harmonies  
Coulée

## Hauptorgel

**Jehan Alain** | 1911–1940  
*Litanies*  
*Le Jardin suspendu*

**Joseph Jongen** | 1873–1953  
*Sonata Eroica*

**Konzerteinführung** durch den auftretenden Künstler  
um 19.15 Uhr auf der Orgelempore | Hauptorgel

**Eintrittskarten** zu Fr. 20.–  
AHV | IV | Schüler | Studierende Fr. 15.–  
Abendkasse ab 19.00 Uhr

**Thilo Muster** | geb. 1965 in Deutschland | lebt in Basel. Er studierte an der Musik-Akademie Basel bei Guy Bovet und schloss seine Studien 1992 mit dem Solistendiplom für Orgel mit Auszeichnung ab. Thilo Muster hat sich vor allem als engagierter Interpret alter Musik einen Namen gemacht, beschäftigt sich aber gerne mit jeder Musik, in der er Schönheit und Inspiration zu finden vermag: z.B. die Musik des frühen 17. Jahrhunderts, die französische Musik des 17.–20. Jahrhunderts und die Volksmusik Süd- und Osteuropas.

Thilo Muster ist regelmässig an Konzerten und Festivals in ganz Europa zu hören; neben Konzertmitschnitten und Radio- und Fernsehaufnahmen sind auch mehrere vielbeachtete CDs erschienen. Thilo Muster ist Preisträger des Schweizer Orgelwettbewerbs und des renommierten Genfer Wettbewerbs (Concours de Genève).

Von 1994–2005 war er als Titularorganist der Kathedrale Genf tätig; von 1995–2003 betreute er ausserdem als künstlerischer Leiter die traditionsreichen Concerts Spirituels Genève.

**1712 – 1812 – 1912 – 2012****1712**

**Johann Sebastian Bach** | 1685–1750

*Praeludium D-Dur* | BWV 532

**Pierre Du Mage** | 1674–1751

*Tierce en Taille* | aus Livre d'Orgue | 1712

**Johann Sebastian Bach**

*Fuge D-Dur* | BWV 532

**1812**

**Ludwig van Beethoven** | 1770–1827

*Allegretto aus der 7. Symphonie A-Dur* | op. 92

Transkription von Edouard Batiste

**Gervais-François Couperin** | 1759–1826

*Offertoire en sol mineur*

**1912**

**Joseph Bonnet** | 1884–1944

*In memoriam Titanic* | op. 10, Nr. 1

**Marcel Dupré** | 1886–1971

*Prélude et Fugue en Si majeur* | op. 7 | Nr. 1

**2012**

**Thilo Muster** | geb. 1965

*Wanderings – 3 Stücke für Orgel* | Schweizer Erstaufführung

**Konzerteinführung** durch den auftretenden Künstler  
um 19.15 Uhr auf der Orgelempore | Hauptorgel

**Eintrittskarten** zu Fr. 20.–

AHV | IV | Schüler | Studierende Fr. 15.–

Abendkasse ab 19.00 Uhr

**Bernhard Haas** | geb. 1964 | studierte Orgel, Klavier, Cembalo, Kirchenmusik, Komposition und Musiktheorie an den Musikhochschulen in Köln, Freiburg und Wien, Orgel bei Ludger Lohmann, Peter Neumann, Michael Schneider, Zsigmond Szathmáry, Jean Guillou und Xavier Darasse. Er gewann unter anderem den ersten Preis beim Liszt-Wettbewerb Budapest 1988. Seither führen ihn Konzertreisen durch nahezu alle europäischen Länder, in die USA, nach Japan und Korea. Von 1989 bis 1995 lehrte er Orgel und Improvisation an der Musikhochschule Saarbrücken, bevor er 1994 eine Professur für Orgel an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart antrat. Sein Repertoire erstreckt sich von Sweelinck bis zur zeitgenössischen Musik. Besondere Schwerpunkte sind für ihn die deutsche Musik des 17. Jahrhunderts, die Werke Bachs und des 19. Jahrhunderts. Er ist Autor von vielbeachteten Orgelbearbeitungen (Werke von Mozart, Liszt, Bruckner, Schönberg, Holliger).

**Interpretationskurs mit Prof. Bernhard Haas** | Stuttgart  
Unterstützt vom Bernischen Organisten-Verband

Mittwoch | 15. August 2012 | 09.30–12.30 Uhr | 15.00–18.00 Uhr

### Die Präludien und Fugen für Orgel von Johann Sebastian Bach

Die Präludien und Fugen von Bach sind absolutes Kernrepertoire für jeden Organisten. Gibt es da noch Neues zu entdecken?

Seitdem sich die Beschäftigung mit historischen Weisen der Ausführung von Musik im organistischen Bereich durchgesetzt hat, sind die allgemeinen Verfahrensweisen (Artikulation, Betonungen, Fingersatz, passende Instrumente) häufig und gründlich untersucht worden. Weit weniger wurden die zahlreichen spezifischen Fragen beachtet, die sich in Zusammenhang mit jedem einzelnen Stück stellen und die von keiner historischen Sekundärquelle in Hinblick auf die einzelnen Kompositionen, die wir heute spielen, beantwortet werden, zum Beispiel: Bis wohin reicht in einem bestimmten Stück ein Teil? Wie verhalten sich die wohlbekannten verschiedenen Betonungsarten (Thesis/Arsis, Accent, Emphasis) zum Takt, wie zur Harmonik? In welchem Verhältnis stehen die verschiedenen Betonungen zu den grossen Abschnitten einer Komposition? Wie sollen verschiedene Themeneinsätze einer Fuge gespielt werden? etc.

Im Kurs sollen Anregungen gegeben werden, wie mit diesen Fragen im Spielen umgegangen werden kann.

Prof. Bernhard Haas

Anmeldebedingungen > [www.abendmusiken.ch](http://www.abendmusiken.ch)

**Bernfried Prüve** | geb. 1963  
Stationen 1 und 2 | aus | 17 Stationen | 2009 | Uraufführung

**Camille Saint-Saëns** | 1835–1921  
Prélude et Fugue en Si majeur | op. 99 | Nr. 2 | 1894

**Anton Webern** | 1883–1945  
Variationen | op. 27 | 1936  
Orgelfassung von Xavier Darasse  
Sehr mässig  
Sehr bewegt  
Ruhig fliessend

**Johann Sebastian Bach** | 1685–1750  
Präludium und Fuge G-Dur | BWV 541

**Michael Finnissy** | geb. 1946  
Organ Symphony No. 2 | 2003–05  
Presto agitato. Squillante  
Grave, sostenuto moltissimo

**Konzerteinführung** durch den auftretenden Künstler  
um 19.15 Uhr auf der Orgelempore | Hauptorgel

**Eintrittskarten** zu Fr. 20.–  
AHV | IV | Schüler | Studierende Fr. 15.–  
Abendkasse ab 19.00 Uhr

**Nadia Bacchetta** | Orgel  
**Andreas Blöchliger** | Perkussion

**Nadia Bacchetta** studierte an der Hochschule der Künste Bern (HKB) bei Heinz Balli (Lehrdiplom mit Auszeichnung) und Daniel Glaus (Konzertdiplom mit Vertiefungsrichtung *Interpretation zeitgenössischer Musik*). 2009–2011 folgten der Studiengang *Specialized Master in Music Performance* bei Daniel Glaus und ein Auslandjahr bei Hans-Ola Ericsson in Piteå (Schweden). Nadia Bacchetta ist heute Organistin an der Stadtkirche in Aarau.

**Andreas Blöchliger** ist in St. Gallen geboren und in Goldach aufgewachsen. Seine fundierte Ausbildung führte ihn von Goldach nach Winterthur, Luzern, Trento, New York und nach Basel. Er durfte bei namhaften Musikern wie dem Marimba-Virtuosen Leigh Howard Stevens und Rainer Seegers, Solopauker der Berliner Philharmoniker, zusätzlichen Unterricht geniessen. Zurzeit ist er Schüler von Christian Dierstein in Basel. Er spielt in mehreren Orchestern, u.a. im Berner Kammerorchester oder in der basel sinfonitta. Nebst dem Orchesterspiel gibt er sein Wissen und Können auch an seine Schüler weiter, leitet seit 2010 die Aus- und Weiterbildungen im Musikverband beider Basel und gründete eine BigBand, in welcher er selber am Schlagzeug sitzt.

**Elsa Barraine** | 1910–1999

**Musique rituelle d'après le Bar-do thos-grol**  
livre des morts tibétain  
pour orgue | tam-tam et xylorimba | 1966/67  
L'évanouissement  
Les divinités paisibles  
Les divinités irritées  
Les démons  
La fermeture des portes  
Les crochets de la grâce  
La délivrance différée

**Petr Eben** | 1929–2007

**Landscapes of Patmos for organ & percussion** | 1984  
Landscape with Eagle. Risoluto  
Landscape with the Eldest  
Landscape with Temple. Poco Moderato  
Landscape with Rainbow. Con moto fluente  
Landscape with Horses. Agitato

**Konzerteinführung** durch die auftretenden Künstler  
um 19.15 Uhr auf der Orgelempore | Hauptorgel

**Eintrittskarten** zu Fr. 30.–  
AHV | IV | Schüler | Studierende Fr. 20.–  
Abendkasse ab 19.00 Uhr

**Kelly Landerkin** | Sopran  
**Agnieszka Budzinska-Bennett** | Sopran  
**Daniel Glaus** | Schwalbennestorgel

**Kelly Landerkin** kam nach ihren Studien in Hawaii und Bloomington in den Bereichen Gesang, Musiktheorie und historische Aufführungspraxis als Fulbright-Stipendiatin in die Schweiz. An der Schola Cantorum Basiliensis und am Musikwissenschaftlichen Institut der Uni Basel vertiefte die amerikanische Sopranistin ihr Spezialgebiet im Bereich Mittelalter, und erlangte ihre Reife-diplom in Pädagogik an die Zürcher Hochschule für Musik und Theater. Als Solistin sowie als Ensemblesängerin konzertiert sie vor allem mit Alter und Neuer Musik, u.a. bei Festspielen in Berlin, Zürich, Stockholm und Lucerne Festival. Ihre CD-Einspielungen mit Ensembles wie Peregrina, Pro Arte Singers sowie Les Flamboyants wurden von der Fachpresse mehrfach ausgezeichnet. 2009 gewann sie mit dem Ensemble Peregrina den Echo Klassik Preis für *Filia Praeclara*. 2012 erschien Peregrinas neuste Aufnahme, *Sacer Nidus*. Kelly Landerkin unterrichtet Gregorianik und liturgische Einstimmigkeit an der Schola Cantorum Basiliensis.

**Agnieszka Budzinska-Bennett** studierte zuerst Klavier und Gesang (Diplome: Stettin, Polen 1992), später Musikwissenschaft an der Universität Posen. Es folgte ein Gesangsaufbaustudium an der Mittelalter-/Renaissance-Abteilung der Schola Cantorum Basiliensis (1997–2001) sowie ein Aufbaustudium in Musikwissenschaft und Nordischer Philologie (Universität Basel, 2001–2003). Agnieszka Budzinska-Bennett ist seit 2002/2003 Dozentin für Musik des Mittelalters an der Schola und war 2001–2004 Assistentin am Mikrofilmarchiv des Musikwissenschaftlichen Instituts der Uni Basel tätig. Seit April 2011 ist sie an der Schola Cantorum Basiliensis im Rahmen eines Forschungsprojekts des Schweizerischen Nationalfonds zur Aquitanischen Musik des 12. Jahrhunderts engagiert. Unterricht, Vorträge und Kurse führte sie u.a. an die Universität Tartu (Estland), die Universität Posen (Polen) und die Hochschule für Musik und Theater in Leipzig. Sie debütierte in Monteverdis *L'incoronazione di Poppea* am Theater Basel (Saison 2003–2004) mit dem Barockorchester La Cetra und der Leitung von K. Junghänel in der Regie von N. Lowery.

---

**Daniel Glaus** | geb. 1957  
 Miserere mihi | Proprium missae für zwei Soprane | 1992  
**Introitus** | Miserere mihi Domine

---

**Hans Buchner** | 1483–1538  
**Kyrie eleyson in summis festis** | Choralis in tenore | pedaliter  
**Gregorianisch** | **Kyrie**  
**Buchner** | **Kyrie tertium** | Choralis in basso | pedaliter  
**Gregorianisch** | **Christe**  
**Buchner** | **Christe** | manualiter  
**Gregorianisch** | **Christe**  
**Buchner** | **Kyrie penultimum** | Choralis fugat in omnibus vocibus  
 | pedaliter  
**Gregorianisch** | **Kyrie**  
**Kyrie ultimun** | Choralis in tenore | pedaliter

---

**Gregorianisch** | **Gloria in excelsis Deo**  
**Buchner** | **Et in terra pax** | Choralis in permutationen vocom  
 pedaliter  
**Gregorianisch** | **Laudamus te**  
**Buchner** | **Domine Deus rex coelestis** | Choralis in tenoris  
 cum discantus permutatione  
**Gregorianisch** | **Domine Fili**  
**Buchner** | **Domine Deus agnus Dei** | Choralis in basso  
 manualiter vel pedaliter  
**Gregorianisch** | **Qui tollis peccata mundi**  
**Buchner** | **Qui sedes** | Choralis in tenore et discantu  
 fugat in quinta | manualiter  
**Gregorianisch** | **Quoniam tu solis sanctus**  
**Buchner** | **Tu solus Dominus** | Choralis in tenore  
 manualiter  
**Gregorianisch** | **Tu solus altissimus**  
**Buchner** | **Cum sancto spiritu** | Choralis in tenore  
 pedaliter

---



Gleich mit jedem Regengusse  
Ändert sich dein holdes Tal,  
Ach, und in demselben Flusse  
Schwimmst du nicht zum Zweitenmal.

Goethe

|                                                                                               |                                                                     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|
|                                                                                               | <b>Glaus</b>   <b>Graduale</b>   Timebunt gentes                    |
|                                                                                               | <b>Glaus</b>   <b>Alleluia</b>   Cantate Domino                     |
|                                                                                               | <b>Gregorianisch</b>   <b>Credo</b>                                 |
|                                                                                               | <b>Glaus</b>   <b>Offertorium</b>   Domine in auxilium              |
| <b>Buchner</b>   <b>Sanctus in summis festis</b>   Choralis in tenore et discantu   pedaliter |                                                                     |
|                                                                                               | <b>Gregorianisch</b>   <b>Sanctus</b>                               |
| <b>Buchner</b>   <b>Sanctus Dominus Deus Sabaoth</b>   Choralis in discantu   pedaliter       |                                                                     |
|                                                                                               | <b>Gregorianisch</b>   <b>Pleni sunt caeli et terra gloria</b>      |
| <b>Buchner</b>   <b>Osanna in excelsi primum</b>   Choralis in tenore et discantu   pedaliter |                                                                     |
|                                                                                               | <b>Gregorianisch</b>   <b>Benedictus</b>                            |
| <b>Buchner</b>   <b>Osanna secundum</b>   Choralis in tenore manualiter                       |                                                                     |
|                                                                                               | <b>Glaus</b>   <b>Pater noster</b>   für Frauenstimme allein   1997 |
|                                                                                               | <b>Buchner</b>   <b>Agnus Dei primum</b>   manualiter               |
|                                                                                               | <b>Gregorianisch</b>   <b>Agnus Dei</b>                             |
| <b>Buchner</b>   <b>Agnus Dei ultimum</b>   Choralis in tenore   pedaliter                    |                                                                     |
|                                                                                               | <b>Glaus</b>   <b>Communio</b>   Domine memorabur                   |

**Konzerteinführung** durch die auftretenden Künstler  
um 19.15 Uhr auf der Orgelempore | Hauptorgel

**Eintrittskarten** zu Fr. 30.–  
AHV | IV | Schüler | Studierende Fr. 20.–  
Abendkasse ab 19.00 Uhr

**Berner Kantorei | Zürcher Kantorei**  
**Basler Madrigalisten**  
**Knaben- und Mädchenkantorei Luzern**  
**Winterthurer Musikkollegium**  
**Maya Boog** | Sopran | **Irène Friedli** | Alt | **Rudolf Rosen** | Bass  
**Johannes Günther** | Leitung

Die **Berner Kantorei** und die **Zürcher Kantorei** zu Predigern stellen die Förderung des gottesdienstlichen Singens und der geistlichen Musik mit ihren vielfältigen Formen der Verkündigung ihrer musikalischen Aktivität. In Gottesdiensten und Konzerten im Berner Münster und in der Zürcher Predigerkirche werden geistliche Werke aller Stilrichtungen aufgeführt. Das Weihnachtskonzert, eine Passionsmusik und das Programm für eine Abendmusik zur Bettagszeit im Spätsommer bilden abwechslungsreiche Schwerpunkte zu den regelmässigen gottesdienstlichen Aufgaben. Die beiden Chöre gehören gemeinsam mit der Kleinen Kantorei und dem Berner Münster Kinderchor zur Evangelischen Singgemeinde Bern/Zürich.

Die **Basler Madrigalisten** | ein Vokalensemble mit 4–24 Sängerinnen und Sängern | verfügen über ein grosses Repertoire von der Renaissance bis zur Neuzeit. Sie wurden 1978 an der Schola Cantorum Basiliensis von Fritz Näf gegründet. Sie bevorzugen die Aufführung von alter und zeitgenössischer Musik (Kompositionsaufträge, Uraufführungen) und pflegen die historische Musik aus allen Epochen.

Die **Knaben- und Mädchenkantorei Luzern** ist zu Beginn des Jahres 2012 aus der Fusion des Vereins der Luzerner Sängerknaben und dem Kuratorium der Knaben- und Mädchenkantorei Luzern entstanden. Die vier Chöre haben entschieden: fortan wollen sie als gemeinsamer Ausbildungs- und Konzertbetrieb ihre Kräfte bündeln und ein weiteres musikalisches Aushängeschild für Luzern werden.

Das **Winterthurer Musikkollegium** wurde 1629 gegründet. Es ist eine der traditionsreichsten musikalischen Institutionen Europas, welche weder auf höfische noch kirchliche Initiative entstand. Bereits seit dem 19. Jahrhundert besteht es als professionelles Ensemble. Aufgrund seiner Grösse von 50 Musikerinnen und Musikern stehen heute Klassik und Frühromantik neben Werken des 20. Jahrhunderts im Zentrum des Repertoires.

**Johannes Günther** leitet seit 1998 die Chöre der Evangelischen Singgemeinde (CD-Einspielung mit Chorwerken von Willy Burkhard). Während seines Studiums (Schulmusik und Dirigieren in Hannover und Freiburg im Breisgau) war er Mitglied verschiedener professionell arbeitender Vokalensembles (Kammerchor Stuttgart, Schola Heidelberg, Basler Madrigalisten). Von 1995 bis 2005 unterrichtete er als Lehrer für Chor- und Orchesterleitung an den Musikhochschulen in Freiburg i. Br. und Karlsruhe.

**Willy Burkhard** | 1900–1955  
**Das Jahr** | op. 62

Oratorium für Soli | Chor und Orchester  
 nach einer Dichtung von Hermann Hiltbrunner

**Konzerteinführung** durch Alois Koch  
 um 19.15 Uhr auf der Orgelempore | Hauptorgel

**Eintrittskarten**  
 Vorverkauf bei Krompholz | 031 328 52 00 | und  
 unter [www.kantorei.ch](http://www.kantorei.ch) ab 9. August 2012  
 Karten Fr. 60.– | 45.– | 30.–  
 Abendkasse ab 19.00 Uhr

Orgel Dispositionen

**Münster Hauptorgel**  
Orgelbau Kuhn AG Männedorf, 1999

**Hauptwerk | II. Manual**

Winddruck 85 mm WS  
Prinzipal 16' | alt  
Bourdon 16' | alt  
Octave 8'  
Flöte harmonique 8'  
Gambe 8'  
Coppel 8' | teilweise alt  
Octave 4' | alt  
Hohlflöte 8' | alt  
Dulciana 4' | alt  
Quinte 2 2/3'  
Superoctave 2' | alt  
Mixtur VI 2 2/3'  
Cymbel IV 1'  
Cornett V | ab fo  
Bombarde 16' | alt  
Trompete 8'

**Brustwerk | I. Manual**

Winddruck 65 mm WS  
Principal 8'  
Rohrflöte 8' | teilweise alt  
Viola da Gamba 8'  
Octave 4'  
Rohrflöte 4'  
Octave 2'  
Waldflöte 2'  
Larigot 1 1/3'  
Sesquialtera II 2 2/3' + 1 3/5'  
Krummhorn 8'  
Tremulant

**Positiv | III. Manual**

schwellbar | Winddruck 90 mm WS  
Principal 8'  
Coppel 8'  
Salicional 8'  
Octave 4'  
Gedacktflöte 4'  
Nazard 2 2/3'  
Octave 2'  
Flöte 2'  
Terz 1 3/5'  
Mixtur IV 1'  
Trompete 8' | alt  
Tremulant

**Schwellwerk | IV. Manual**

Winddruck 95 mm WS  
Bourdon 16' | alt  
Principal 8' | alt  
Bourdon 8'  
Flöte 8'  
Salicional 8' | alt  
Voix céleste | alt  
Octave 4' | alt  
Nachthorn 4'

Spitzflöte 4' | alt  
Quinte 2 2/3'  
Octave 2' | alt  
Flageolet 2'  
Terz 1 3/5'  
Fourniture V 2' | alt  
Basson 16' | teilweise alt  
Trompette harmonique 8'  
Basson-Hautbois 8' | alt  
Voix humaine 8' | alt  
Clairon 4'  
Tremulant

**Pedal**

Winddruck Labiale 90 mm WS  
Zungen 100 mm WS  
Principalbass 32' | alt  
Principal 16' | alt  
Subbass 16' | alt  
Zartbass 16' | alt  
Octavbass 8'  
Violoncello 8'  
Octave 4'  
Octave 2' | alt  
Mixtur IV 4'  
Kontrabassposaune 32'  
Posaune 16'  
Fagott 16'  
Trompete 8'  
Clairon 4'

**Spielhilfen**

Manualekoppeln: II+I, II+III, II+IV, III+IV  
Suboktavkoppel IV-II  
Pedalkoppeln: P+I; P+II; P+III; P+IV  
Setzerkombinationen | 32 Serien zu  
8 Kombinationen, 4 Blöcke, USB-System  
Registercrescendo  
Mechanische Spieltraktur  
Koppelhilfen  
Mechanische Registertraktur | Schleif-  
windladen | mit kombiniert einsetzbarer  
elektronischer Traktur  
Stimmtonhöhe: a1 = 440 Hz

**Münster Chororgel Schwalbennest**  
Metzler Orgelbau Dietikon AG 1982

**Hauptwerk | I. Manual**

CD-d'''  
Praestant 8' ab F Prospekt  
CD-E mit Hohlflöte 8'  
Hohlflöte 8'  
Octave 4'  
Quinte 2 2/3'  
Superoctave 2'  
Terz 1 3/5'  
Mixtur VI-VI 1 2/3'

**Brustwerk | II. Manual**

CD-d'''  
Gedackt 8'  
Rohrflöte 4'  
Waldflöte 2'  
Quinte 1 1/3'  
Regal 8'

**Pedal | CD-d''**

Subbass 16'  
Trompete 8'  
Tremulant  
Pedalkoppeln: P+I; P+II  
Traktur und Registratur rein mechanisch  
Stimmung: modifizierte Mitteltönigkeit  
| nach Tagliavini|Vogel St.Cosmae Stade |  
Stimmtonhöhe: 440 Hz

**Winddynamische Orgeln**

| Prototypen II und III  
aus dem Forschungsprojekt INNOV-  
ORGAN-UM |  
Orgelbau Peter Kraul, D-Herdwangen-  
Schönach, 2001|03  
Forschungsteam:  
Peter Kraul, Orgelbauer  
Johannes Röhrig, Orgelbauer  
Daniel Debrunner, technische Beratung  
Daniel Glaus, Projektleitung

**Prototyp II**

1 Manual c-c'' | 2 Oktaven  
Flöte 8'  
Prinzipal 4'  
Quintade 2 2/3' | überblasend  
Doppelte Windversorgung:  
Schwanzventile  
Kegelventile in konischen Öffnungen  
| Tonkanzellen |  
Regulierbarer Winddruck von 0 mm WS  
bis 150 mm WS  
Trakturübersetzung für die differen-  
zierbare Einstellung der Proportion  
Tastengang|Ventilgang  
Tastentiefgang verstellbar von 0 mm bis  
ca. 14 mm

**Prototyp III**

3 Manuale C-c''', Pedal C-g' | koppelbar  
an alle Manuale  
Manual 1: experimentales Manual mit  
Kegelventilen  
Manual 2: Koppelmanual  
Manual 3: traditionelles Manual  
| Schwanzventile  
Geteilte Schleifen | d.h. alle Register  
separat auf I und III einstellbar  
Prinzipal 8'

Gedackt 8'  
Überblasende Flöte 4'  
Überblasende Quintade 2 2/3'  
Überblasende Terzade 1 3/5'  
Windharfe | Aufgebänkte, labienlose  
Pfeifen  
Doppelte Windversorgung:  
Schwanzventile | Man III  
Kegelventile in konischen Öffnungen  
| Tonkanzellen, Man I  
Regulierbarer Winddruck von 0 mm WS  
bis 150 mm WS | per Schwelltritt je für  
I und III  
Trakturübersetzung für die differen-  
zierbare Einstellung der Proportion  
Tastengang|Ventilgang | Schwelltritte  
und Züge  
Tastentiefgang verstellbar von 0 bis  
14 mm | Schwelltritte und Züge  
Tritte auf die Bälge zur schnellen  
Verstärkung|Reduktion des Winddruc-  
kens  
Die ganze Bauweise ist rein mecha-  
nisch.  
Die Kegelventile in konischen Öffnun-  
gen ermöglichen auf dem 1. Manual die  
direkte Regulierung des Winddrucks  
mittels differenzierten Tastendrucks.  
So werden dynamische Schwellen, aber  
auch kleine Tonhöhenveränderungen  
bis hin zum Überblasen der Pfeifen  
möglich.  
Da das erste Manual erst nach ca. 5 mm  
Tastentiefgang ans dritte ankoppelt,  
wird sozusagen ein *Clavichord*-Spiel  
möglich | Grundwinddruckeinstellung  
Man III 45 mm WS, I ca. 60 mm WS. Beim  
Überwinden des fühlbaren *Druckpunk-*  
*tes* der Kopplung wird die Pfeife mit  
zunehmendem Druck bespielt. Dies  
bringt den Organistinnen und  
Organisten die Möglichkeit des durch  
den Spielfinger gesteuerten Vibrierens,  
*Beben*, aber auch des Crescendierens  
und Diminuierens | *Messa di voce*-Effekt |  
oder des gezielten Intonierens.  
Die Kombination mit den Trakturein-  
stellungen, den Balgtritten, das auch  
während des Spiels frei einstellbaren  
Winddrucks eröffnet ungeahnte  
Klangwelten.

### Konzerteinführungen auf der Orgelepore

Die Konzerteinführungen auf der Orgelepore stellen ein ganz besonderes Angebot der Abendmusiken dar und werden von vielen Konzertbesucherinnen und -besuchern rege genutzt. Der Kontakt zu den Interpretinnen und Interpreten, deren erhellenden und oft ganz persönlichen Einführungen zum Programm und die Nähe zu dem wunderbaren Instrument des Berner Münsters schaffen eine einzigartige Atmosphäre. Benützen Sie diese Gelegenheit, von den auftretenden Musikerinnen und Musikern aus erster Hand Hinweise auf Komponisten, Werke und Interpretation zu erhalten. Beachten Sie deshalb auch dieses Jahr diese beliebte Plattform auf der Orgelepore der Hauptorgel. Der Zugang zu den Konzerteinführungen ist im Eintrittspreis der jeweiligen Abendmusik enthalten.

Erweiterte Angaben und Kommentare zu den Programmen finden sich auf unserer Homepage.

Wie danken folgenden Sponsoren herzlich für die Unterstützung der Konzertreihe 2012 >

Kirchgemeinde Münster | Bürgergemeinde Bern



Kultur**Stadt**Bern



**SWISSLOS**

Lotteriefonds  
Kanton Bern

Veranstalter | Verein Abendmusiken im Berner Münster  
[www.abendmusiken.ch](http://www.abendmusiken.ch)

Künstlerische Leitung | Daniel Glaus

Redaktion | Hanspeter Renggli

Titelbild | Karl Howald | Skizzen aus dem Münster |

Bd. 2 | S. 9 | Bürgerbibliothek Bern

Gestaltung | Bernard Schlup

Druck | Schenker Druck AG | Bern

### Ihre Vorteile

- > Sie erhalten jährlich unser Gesamtprogramm per Post zugestellt.
- > Sie geniessen an der Hauptversammlung ein Orgelkonzert.
- > Sie erhalten einen Gutschein zum unentgeltlichen Besuch eines Orgelkonzertes.

### Unser Vorteil

- > Sie unterstützen uns finanziell und ideell in unserem Bemühen, interessante und hoch stehende Konzerte anzubieten.

### Mitgliederbeitrag

- > Einzelmitglied Fr. 40.–
- > Familienmitglied Fr. 60.–
- > Kollektivmitglied Fr. 80.–



Melden Sie sich noch heute mit diesem Talon als Mitglied an >

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

Wohnort \_\_\_\_\_

bitte ankreuzen >

☐ Einzelmitglied

☐ Familienmitglied

☐ Kollektivmitglied

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Einsenden an >

Verein Abendmusiken im Berner Münster

Frau Leonore Schneider

Obere Zollgasse 51 C

3072 Ostermundigen

oder per Mail > [www.abendmusiken.ch](http://www.abendmusiken.ch)

Πάντα χωρεῖ καὶ οὐδὲν μένει  
Alles fließt und nichts bleibt  
Heraklit | Platon